

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1,12. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Größe oder deren Raum 10 Pf. — Im Reklamezeit für die kleinstmögliche Zeit 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Ottella.

Nummer 24

Freitag, den 27. Februar 1914

13. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorfer-Ottella, 26. Februar 1914.

— Für Radfahrer. Bei Beginn der Radfahrersaison weisen wir im Interesse aller Radfahrer an dieser Stelle darauf hin, daß jeder Fahrer eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen hat. Die Karte wird von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes gegen eine Gebühr von 1 Mark ausgestellt und ist von jedem Fahrer persönlich zu lösen, da sie von ihm mit zu unterzeichnen ist.

— Am vergangenen Sonntag hielt der Mittelbeturgau in den Gesellschaftsräumen der Turnhalle zu Neu- und Antonstadt seinen diesjährigen Gautag ab, der von 161 Abgeordneten aus 108 Vereinen besucht war und dem als Gast der zweite Kreisvertreter Direktor Froberg betrautete. Der Gauvertreter Direktor Wähle erstattete zunächst den Geschäftsbericht. Aus ihm sei nur hervorgehoben, daß der Mittelbeturgau zur Zeit 11 274 erwachsene Mitglieder, gegen 3000 jugendliche Turner und 56 Frauenturnabteilungen mit über 2000 Turnerinnen besitzt. Der vom Gauvertreter Wähle gegebene Turnbericht sowie der Spielbericht des Gauwärters Flohr-Birna zeigten deutlich die vom Gau im Vorjahre geleistete umfangreiche Turnarbeit. Besonders stark war die Beteiligung des Gaues am Deutschen Turnfest in Leipzig und an den Silbentagen am 18. Oktober. Ueber die Klassenverhältnisse berichtete Gauwärters Flohr-Birna. Im neuen Gauwahlplan, den die Versammlung genehmigt, sind zur Bezeichnung der Untereinheiten im Gau über 4000 Mark ausgenutzt. Bei der Besprechung der Turnarbeit in diesem Jahre kommt ein Antrag des Turnvereins Arnsdorf, der für ältere Turner Wettturnen in volkstümlichen Uebungen verlangt, zur Beratung. Der Antrag wird abgelehnt. Die von der Gauleitung am Himmelstagsgeplante Gauwärters Flohr-Birna nach Feysburg a. N. findet den Befall der Versammlung und soll zur festgesetzten Zeit durchgeführt werden. Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung eines neuen Gauwärtersgesetzes, das mit einigen unwesentlichen Änderungen einstimmig Annahme findet. Auch den in der Ordnung für die Gauwärtersschaft vorgeschlagenen Änderungen wird einstimmig zugestimmt. Da der bisherige erste Gauvertreter Schuldirektor Wähle-Briednitz sein Amt als Gauvertreter niederlegt, wählt der Gautag Oberlehrer Flor-Birna zu seinem Nachfolger und Wäldrich-Dr. Wiefchen zum 2. Gauvertreter. Neuer Gauwärters Flohr-Birna wird Lorenz-Dr. Köbner. Dem scheidenden 1. Gauvertreter wird für seine langjährige treue Arbeit von der Versammlung herzlich gedankt. Zum Schlusse wählt der Gautag 14 Abgeordnete für den kommenden Ostern stattfindenden Kreisturntag in Ramenz und 6 Abgeordnete zum 16. Deutschen Turntag in Bremen.

— Verordnung über Aetzgelen. Am 9. August 1914 tritt die neue Ministerialverordnung über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Aetzgelen sowie über Lagerung von Kalziumtartrat (Aetzgelen-Verordnung) vom 22. Juli 1913 in Kraft (vergleiche Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 18. Stück vom Jahre 1913). Alle Verkäufer, Verkäufer und Benutzer von Aetzgelenapparaten mögen sich mit diesen gegenüber der bisherigen Verordnung vom

13. Mai 1906 in wesentlichen Punkten veränderten und erweiterten Bestimmungen vertraut machen, damit Unfälle verhütet und straffällige Uebertretungen vermieden werden. Wir weisen besonders darauf hin, daß künftig auch die Verkäufer von Aetzgelenapparaten verpflichtet sind, spätestens bei der Ablieferung der Apparate diejenigen Personen zu bezeichnen, die Aetzgelenapparaten zum Zwecke der Herstellung von Aetzgelen verwenden. Der Verordnung sind drei Beilagen beigegeben betreffend: 1) Technische Grundzüge für den Bau von Aetzgelenanlagen, 2) Prüfungsordnung für Aetzgelenapparate usw. und 3) Gebührensordnung für die Untersuchungs- und Prüfungsstellen.

Dresden. Am Dienstag vormittag kurz nach 7 Uhr ereignete sich auf dem Bischofsweg zwischen der Königsbrüder Straße und der Staatsbahn ein Hochdruck an dem die westlichen Vorstädte der Neu- und Altstadt verlaufenden 700 Millimeter weiten Hauptrohr bei welchem innerhalb 40 Minuten gegen 1300 Kubikmeter Wasser abfloßen und die Straßen weithin unter Wasser setzten. Mit Hilfe der Feuerwehr wurde die schadhafte Rohrstraße ausgehohlet und damit gegen 1/2 8 Uhr die für die westlichen Vorstädte geordnete Wasserzuleitung wieder in vollem Umfange hergestellt. Die Feuerwehr mußte auch noch zur Beseitigung eines großen Baumes in Anspruch genommen werden, der infolge der Unterwasserung umgestürzt war. Die Erdung im Straßenbahnbetriebe der Linie 5 war gegen 1/2 11 Uhr wieder befestigt. Die Ausbesserungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und bis mittags 1 Uhr beendet.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag mittag gegen 1/2 1 Uhr. Auf der Eisastraße gitt das Pferd eines als Jägermeister bekannten Teilnehmers am Karnevalsfestzug aus und begrub den Reiter unter sich. Außer schweren Kopfverletzungen erlitt dieser noch einen Unterarmleiden. Der Verunglückte wurde mittels Krankenwagens nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

— Am Festnachmittag fand im Königl. Residenzschloße der letzte diesjährige Hofball statt, zu dem etwa 1000 Einladungen ergangen waren. Das Ballen begann um 8 Uhr und endete mit Rücksicht auf die eintretende Fäulniszeit nach 12 Uhr. Unter den Geladenen, die sich im großen Ball- und Konzertsaal versammelten, befanden sich die Damen und Herren des diplomatischen Korps Prinz und Frau Prinzessin Ulrich von Sachsen-Baldenburg die Staatsminister mit Gemahlinnen, die Generalität, Offiziere aller Waffengattungen, höhere Staatsbeamte, Mitglieder beider Kammern der Ständeverammlung, Damen und Herren der Aristokratie usw. Eine Paradebande vom Garde-Regiment erweites den Ankommen im Saalzimmer zur französischen Galerie die militärischen Ehrenbezeichnungen.

— Trotz moncher inneren und äußeren Widerstände schreit sich der Karneval nun auch in Dresden einbürgern zu wollen. Benutzt wird der Verlauf des Karnevalstages in Dresden diesen Schluß zu. Im Mittelpunkt des Festgeschehens stand der von der gesamten akademischen Jugend veranstaltete Festzug, der sich um 2 Uhr in Bewegung setzte und über zwei Stunden lang durch einen großen Teil der Stadt zog. Der schier endlose Zug gab Gelegenheit, in originellen Wagensgruppen und Kostümbildern zahlreiche Ereignisse, hauptsächlich kommunistischer Art, mit vielach nicht treffendem Witz zu glorifizieren. Besonderen Beifall fanden infolge ihrer Aktualität und witzigen Dar-

stellung die Gruppen von der Tierärztlichen Hochschule, ferner Rosa Luxemburg im Gesamtanzug, Dresdens beschränkte Kunst, die Universtität Dresden usw. Während des Umzuges entfaltete man von den Wagen aus mit der tausendköpfigen Jubelpoesie in den Fenstern der Häuser und auf der Straße eine hohe Konfettischicht. In den Restaurants und Cafés herrschte namentlich in den Abendstunden ein gewaltiger Verkehr. In Störungen der Ordnung ist es, soweit bis jetzt bekannt, nicht gekommen.

— Am Montag nachmittags 3 Uhr 45 Min. landeten, von Osterhof über Großenhain kommend, Leutnant v. Basse und Leutnant Graue auf einem Doppeldecker der Luftverkehrsgesellschaft auf dem sächsischen Flugplatz in Rabitz. Die beiden Offiziersflieger gedachten am Dienstag früh um 9 Uhr den Rückflug nach Osterhof anzutreten.

Großenhain. Am Dienstag morgen gegen 9 Uhr erschof der hier wohnhafte Tischlermeister Reichert seine Ehefrau, von der er seit längerer Zeit getrennt lebte. Der Grund zur Tat soll in Eifersucht zu suchen sein. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei und wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Die Eheleute haben drei Kinder, von denen das älteste zu Oestern eingetraget wird.

Reustadt. Schwer verletzt hat sich ein Antiker des Rittergutes Borkendorf, der auf dem hiesigen Wälderbahnhof mit dem Verladen von Stroh beschäftigt war. Er war hierbei von dem hochgeladenen Stroh abgerollt und mit dem Hintertopf so schwer auf die reinerne Verladerrampe angeklagen, daß er bewußtlos liegen blieb. Am Hintertopf hat der Verunglückte ziemlich erhebliche Verletzungen davongetragen. Mitglieder der Sanitätskolonne sorgten für Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus.

Zittau. Weitere Erkrankungen an Geweichtarre sollten noch Meldungen auswärtiger Blätter im hiesigen 102. Regiment vorgekommen sein. Es ist von mehr als 20 Erkrankten die Rede. Das trifft jedoch nicht zu. Die gefährliche Krankheit blieb auf einen Fall beschränkt, der allerdings, wie gemeldet, tödlich verlaufen ist. Der Gesundheitszustand der hiesigen Garnison ist durchaus gut.

Burgen. Auf dem Felde, an der Gollmeyer Straße überfiel am Dienstag vormittag ein hier bediensteter, bereits vorbeistrierender Arbeiter namens Schramm die Arbeiterin Marz, um sie zu vergewaltigen. Da sie Widerstand leistete, griff Schramm zum Messer und brachte ihr Verletzungen am Halse bei. Dann verletzte er sich selbst schwer am Halse und suchte sich an einem Wagen zu erhängen. Soldaten fanden die beiden Schwerverletzten und brachten sie nach dem Stadtkrankenhaus.

Grüma. Durch Ziehen der Notleine wurde gestern mittag der Zug, der 1.13 Uhr hier aus Leipzig eintrifft, kurz nach dem Verlassen der Station Borsdorf zum Halten gebrocht. In einem Artel 3. Klasse befanden sich zwei Wärter einer Anstalt mit drei Jünglingen. Einer von den dreien sprang hinter Borsdorf plötzlich, ohne dabei Schaden zu nehmen, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er stürzte ins nahe Gehölz, sprang auf und lief davon. Der Zurückbleibende kam aber nicht weit. Ein Wärter, der nach dem Halten des Zuges die Verfolgung aufnahm, hatte ihn schnell eingeholt und brachte ihn nach dem Abteil zurück. Nach kurzer Zeit konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

Chemnitz. In der Näh des Reideschen Restaurants in Borkendorf bei Chemnitz wurde von Kindern ein Feuerwerkskörper angezündet. Ein Geschirr des Bäckermeisters Günther aus Oberlichtenau passierte um diese Zeit gerade

die Dorfstraße. Das Pferd, das durch den lauten Anall schaute, brach beim Umkehren die Deichsel ab und sauste mit dem Wagen die Dorfstraße abwärts. In der Nähe der Kirche prallte der Wagen gegen eine Mauer, wodurch das Pferd zum Stürzen kam und größeres Unheil verhütet wurde. Die Tochter des Herrn Günther, die zufällig allein im Wagen saß, sprang unterwegs heraus, erlitt aber zum Glück keine Verletzungen.

Tanna i. B. Am Montag abend ist hier abermals ein Feuer zum Ausbruch gekommen und zwar in der Scheune des Gutsbesizers Ludwig in der Kirchgasse. Bald stand das ganze Anwesen in Flammen und wurde vollständig in Asche gelegt. Nur mit Mühe gelang es den herbeigeeilten Feuerwähren, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Werdau. In durchtriebener Weise mußte der 30 Jahre alte Schlosser A. aus Langenhessen einen hier wohnhaften Invaliden und Handelsmann um etwa 40 Mk. zu erleichtern. Er hatte erfahren, daß dem Manne die Unfallrente gekürzt worden war. Unter der Vorspiegelung, ihm seine Rente in der früheren Höhe wieder zu erwirken, zog er dem Invaliden vor, er habe persönlich in Leipzig bei der Direktion vorgesprochen und erreicht, daß ein Termin angeetzt worden sei. Ein Sachverständiger sei bereits hierzu gewonnen. Auf diese Weise ließ sich der Invalid bedrohen und opferte seine Ersparnisse in obiger Höhe.

Albernau. Ein Schadenfeuer, das im Hause des Besitzers Heinrich Weiß entstand, löschte dieses sowie das Wohnhaus des Bäckermehlers Blätterlein, in dem sich ein Cash befand, bis auf die Grundmauern ein. Einige der von dem Brande betroffenen Familien hatten nicht versichert.

Plaue n. B. Das Wohnhaus des Werkmeisters Peter Hänel im Stadtelte Schrieschwich ist in der Nacht zum Dienstag ein Raub der Flammen geworden. Der frühere Bäcker Wohrath, der schwer krank daniederliegt, konnte nur mit Mühe aus dem brennenden Hause geschafft werden.

— Ein entzückendes Kostüm, ebenso ein chiles Wallkleid, kann man sich fast umsonst selbst herstellen, und zwar mit Hilfe der vorzüglichen Vorlagen und dem dazu gehörigen mustergetragenen Schnittbogen, die das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit Fächer-Vignette, Verlag John Henry Scherwin G. m. b. H., Berlin W. 57, in seiner neuesten, soeben erschienenen Nummer seinen zahllosen Lesern darbietet. Aber auch die schönsten Gesellschafts-Kostüme, Sportoutletten und Hauskleider kann man sich auf diese einfache Methode leicht und billig zurecht schneiden. Jeder ersten Monatsnummer liegt außerdem ein großes farbenprächtiges Modenkolort bei. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen ähnliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probennummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Scherwin G. m. b. H., Berlin W. 57.



Die verlorene Kanone. Als das Feldartillerie-Regiment Nr. 43 in Wiesel im vorigen Herbst aus dem Marsch zurückkehrte, ging auf der Rückfahrt mit der Eisenbahn eine Kanone verloren. Man fand die Kanone in zertrümmertem Zustande neben dem Bahnhöfen der Halte in Wiesel liegen, daraus ergab sich, daß das Geschütz während der Fahrt vom Eisenbahnwagen abgerollt war. Da den beteiligten Militärpersonen ein Verschulden nicht nachzuweisen war, hat sich jetzt die Eisenbahn verpflichtet, für den Schaden aufzukommen.

Wahnsinnig geworden. Der Mörder des Leipziger Kaufmanns Sigall, der Stuttgarter Hochkapler Albert Wolf, ist wahnsinnig geworden. Er schrie des nachts wüthlich, er habe toeben gesehen, wie sich seine Mutter aus dem Fenster fürzte. Tatsache ist, daß sich seine Mutter durch Sturz aus dem Fenster tötete. Die junge Frau Wolfs wird aus der Haft entlassen werden, weil sie an dem Raubmord nicht beteiligt ist.

Krieg nach zwei Fronten. Am 26. Februar begannen in Ostereich-Ungarn die Generalstabsübungen in einem bisher nicht dagewesenen Umfang. Die ihnen zugrunde liegende Annahme entspricht der gegenwärtigen politischen Lage. Es wird sich um kriegsrische Operationen im Nordosten und im Südosten der Monarchie handeln. Bei diesen Übungen wird eine Beteiligung der rumänischen Armee nicht in Rechnung gezogen. Die Oberleitung der Kriegsspiele, an denen etwa 50 Generale teilnehmen, hat Erzherzog Franz Ferdinand mit einem Stabe übernommen, wie es dem Generalissimus nur in Kriegsjahren gestattet wird.

Große Sturmrisikaden in Frankreich. Ein Sturm von ungewöhnlicher Heftigkeit richtete unter dem schon recht weit gediehenen Holzschuppen auf dem für die Wiener Stadtbau-Ausstellung bestimmten Platz großes Unheil an. Nur einer der hohen dort ebenfalls befindlichen Ballonschuppen blieb erhalten. Auch in der Stadt selbst wüthete das Unwetter arg. So führten verschiedene Fabrikrohrwerke zusammen. Der Gesamtschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Auf dem Flugplatz Bron bei Lyon wurden sechs Schuppen mit sämtlichen darin befindlichen Flugzeugen vernichtet. Auch bei Dijon und an der ganzen französischen Ostgrenze hat der Sturm verheerend gewirkt. So wurde in Dijon einer der Glockentürme der sehr alten Notre-Dame-Kirche auf das Dach des Chors geschleudert, das von den herabfallenden Gesteinsmassen durchbrochen wurde. Glücklicherweise befand sich niemand in der Kirche.

Unterstützung des französischen Bergarbeiterstreiks durch die Seelente. Der Verband der in die Karriercollieries eingeschriebenen französischen Seelente hat einen Aufruf erlassen, in dem er seine Mitglieder auffordert, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die ausländischen Bergleute zu unterstützen. Die erste Voraussetzung wäre die, das Ausblenden von ausländischer Kohle in französischen Höfen zu vermeiden.

Geheimes Gespräch der Frau. Auf dem Kanarischen der anglikanischen Kirchen, der jetzt in Canterbury unter dem Vorhag des Erzbischofs stattfindet, sollte die Frage besprochen werden, ob das Wort Geheimsache aus dem Gespräch der Braut bei der Trauung vor dem Altar ausgesprochen werden könne. Der Bischof von Lincoln hat jedoch, den Antrag zurückzuweisen zu dürfen, weil er sehr, daß sein Antrag keine Aussicht auf Annahme habe. Der Erzbischof von Canterbury sprach dem Bischof von Lincoln seine Anerkennung zu diesem weichen Schritt aus.

Zwei Eisenbahnwagen vom Föhn umgeweht. Am Sonntag nachmittags führten infolge schwerer Föhnstürme zwei Wagen eines Lokotages der Röhlsbergbahn unmittelbar zum Tunnelausgang bei Randersleben um. Ein Nebenwagen aus Luzern wurde dabei geteilt, zwei weitere Reisende wurden verletzt. Es handelt sich um zwei leichte vierachsige Wagen, die nur bei Lokotagen und nicht bei internationalen Zügen verkehren dürfen.

Räuberwesen in Rußland - Polen. Zwischen Lodz und Genshohau wurden vierzig Postkutschen von Räuberbanden über-

fallen und über hundert Personen beraubt. Manche der Fahrgäste leisteten bewaffneten Widerstand, wobei fünf Passagiere schwer verwundet wurden. Es gelang bisher, nur zwei Räuber von der Bande zu fangen.

Von Wölfen zerrissen. In der Umgegend von Duram (Australien) wurden drei Knochen von Wölfen zerrissen. Die Waidhüter erzählen, wurden in den letzten zwei Monaten Knochen von etwa dreißig Opfern aufgefunden.

Gruelletaten des „Weißen Wolf“ in China. Bei der Plünderung von Uianantschau am 22. Januar machten, wie jetzt bekannt wird, Räuber unter Führung des „Weißen Wolf“, einer Geheimgesellschaft, 1800 Männer, Frauen und Kinder nieder. 25 000 Mann starke Truppen nähern sich jetzt

Die Grasshopperzeit in den Kolonien (Irland) werden von großen Überschwemmungen heimgesucht. Die Landbevölkerung flüchtet, in aber teilweise von den Städten schon abgeschnitten, die Flut steigt weiter.

Der norwegische Dreimaker „Merita“ ist an den Salto-Jafeln gescheitert. Die Besatzung von 12 Mann rettete sich auf die Klippen, aber es war unmöglich, sie wegen des hohen Bergs zu retten.

Der türkische Leutnant Kemal-Bei, der im Balkankrieg zu den Griechen überging und ihnen Geheimnisse der Festung Janina verriet, wurde in Konstantinopel händelrechtlich erschossen.

In Tschongorod bei Baku gerieten die Rapphazaretscharen der Bakumwerke in

Doppelt der Ausbeute von 1906 (28 Millionen Tonnen) erreicht. Gegenüber 1912 ist die Produktion von Kohle im abgelaufenen Kalenderjahre um annähernd zehn Prozent gestiegen.

Vom Holzmarkt. Der Holzhandel blüht mit sehr gemischtem Gelassen auf das verflohenen Jahr wird. Auf der einen Seite ein günstiges Doniederliegen des Baummarktes — hervorgerufen in erster Linie durch die abnorme Geldverknappung —, auf der anderen Seite ein ungemein hoher Anstieg der Preise, die in der Hauptsache auf Kredit angelegten waren, brachen infolgedessen zusammen, ein Umstand, der naturgemäß auch in Bezug auf die Händler und Sägewerke, sowie die Rechner nicht ohne Auswirkung blieb.

Dereine und Versammlungen.

Auflösung des Reichsverbandes deutscher Ärzte. In der im Centralhotel in Berlin abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des Reichsverbandes deutscher Ärzte ist die Auflösung des Verbandes beschlossen worden unter folgender Begründung: „Im Verfolg der jüngsten Einigungsverhandlungen im Reichstamm des Innern, an denen auch der Reichsverband deutscher Ärzte auf Veranstaltung des Staatssekretärs des Innern beteiligt gewesen ist, ist unter dem 23. Dezember 1912 ein Abkommen zwischen den Ärzten und Kassenverbänden beschlossen worden, wodurch die Programmforderungen des Reichsverbandes erfüllt und auf zehn Jahre festgelegt sind. Demzufolge hat der Reichsverband nunmehr seine Ziele erreicht und kann beibehalten die Wahlen niederlegen.“

Luftschiffahrt.

Auf dem Ringelste Johannthal bei Berlin waltete der Flieger Bredell vor zahlreichem Publikum mehrere gelungene Sturz- und Gleitflüge. Als er um 3 Uhr 20 Minuten in einer Höhe von etwa 80 Meter eine scharfe Kurve beschrieb, rutschte der Apparat seitlich ab und stürzte zu Boden. Die hingenlebenden Rettungsmanuskripten fanden den Flieger bei vollem Bewußtsein mit schweren Verletzungen unter dem zertrümmerten Doppeldecker liegen. Im Kaiser Krankenhaus, in dem er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er sich einen schweren Bruch des rechten Oberarmes, sowie Schenkel- und Gehirnerkrankungen an linken Arm zugezogen hatte. Die Mutter und die Braut des Verunglückten waren Augenzeuginnen des Schicksals.

Kunst und Wissenschaft.

Reisegeschichte von Breiten als Komponist. Im Beisein des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen brachte das Autograph in Koblenz in einem Abendkonzert eine Komposition des Prinzen, betitelt „Koblenz“ zum Vortrag, die Zeugnis von einem starken musikalischen Talente ablegte.

Zerstörung eines Wanderverses durch den Kaiser. Die Deutsche Volksgesellschaft in Washington hat der Leitung des Brooklyn Sängerkreis mitgeteilt, der Kaiser habe für das nächstjährige Sängerfest des nordöstlichen Sängerbundes einen neuen Preis gestiftet, der dauernd ein Wanderpreis bleiben soll.

Gerichtshalle.

Wien. Der Oberleutnant Sedonik, Andrej, der während der Balkankriege in den kaiserlichen Garnisonen der Monarchie Spionage betrieben hatte, wurde vom Militärgericht zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Todesstrafe wurde über den Oberleutnant aus dem Grunde verhängt, weil er seine Verbrechen zu einer Zeit begangen hatte, wo die Monarchie von Balkanfeinden bedrängt war. Sein Bruder Alexander, der an der verbrochenen Tat des Oberleutnants teilgenommen hatte, wird sich am 27. d. Mts. vor dem Wiener Schwurgerichte zu verantworten haben. Die Aufhebung der gerichtlichen Aufspaltungen der Brüder Andrej erfolgte im Zusammenhang der Epistematigkeit des Prager Generalstaatsanwalts, des Obersten Medl.

Luftige Ecke.

Auch ein Vorteil. Sie arbeiten schon ziemlich lange in dieser einseitigen Gegend, gefällt sie Ihnen denn so? — Das nicht gerade, aber ich spare hier richtig viel Farbe. *Waggenhafte Säcker* Einfacher Ausdruck. In eurem Zimmer ist's so eng, man kann sich kaum bücken, wenn man um den Tisch will. — Ja, wir steigen gewöhnlich darüber. *Wiederholte Säcker*

Das Staatswappen von Albanien.



Das neuerfindende Fürstentum Albanien will jetzt auf allen Gebieten den ärtlichen europäischen Staaten gleichkommen und hat Sorge genommen, daß die Symbole der äußeren Repräsentation geschaffen werden, wie Staatswappen, Flaggen, Krone, Siegel usw. Mit den Entwürfen wurde vom Prinzen zu Wied der hervorragende heraldische Zeichner Professor Emil Doepler d. J. beauftragt. Das große Staatswappen des Fürstentums besteht aus einem purpurnen, innen hermelinfarbenen Fürstentum; aber diesen ist die albanische weisgefärbte zehnhäufige Krone ab-

gebracht. Über dem oberen Rande des Mantels befindet sich ein blauer Band, das in goldenen Buchstaben den Wappenspruch des Fürstentums „Treu und wahr!“ trägt. Im Fürstentum kleidet der schwarze, doppelseitige albanische Adler mit roter Zunge, der in den Klauen ein Kestch von vier Ähren trägt. Der Adler ist mit einem Herzschilde, dem Wiedischen natürlichen Flau, belegt, umgeben von einer in den Bundesfarben Albanien gehaltenen schwer-roten Borde.

einem befestigten Platz des „Weißen Wolf“ bei Tschangnan in Kwantung, wo sich 2000 der Räuber befinden, von denen die Hälfte mit modernen Gewehren bewaffnet ist. Man gibt der Ansicht Ausdruck, daß die zur Bande des „Weißen Wolf“ gehörenden Räuber den Mittelpunkt für einen neuen Aufstand in China bilden werden, wenn nicht die Gelegenheit benützt wird, sie auszurollen.

Allerlei vom Tage. — Kürzlich war in Straßburg i. E. die Zeit der Frau eines Photographen vom Leichenwagen aus beschlagnahmt worden, weil es heißt, die Frau sei an den Verhandlungen ihres Mannes getorben. Die Staatsanwaltschaft stellt jetzt fest, daß es sich bei der letzten Anzeige um einen Raubakt von Raubwaren handelte. — Im Hamburger Hofkanal tonterte ein Boot. Zwei Heizer ertranken.

Flammen. Der Schaden wird bis jetzt auf über 100 000 Rubel geschätzt.

Volkswirtschaftliches.

Wegen der jetzigen deutsch-österreichischen Handelsverträge. In der letzten Plenarversammlung der österreichischen handelspolitischen Kommission sprach sich der Vorsitzende, Bürgermeister Weiskirchner, gegen eine Verlängerung der Handelsverträge aus, die zur Wahrung der Interessen von Industrie und Gewerbe, sowie der städtischen Konsumenten auf neuen Grundlagen aufgebaut werden müßten.

Erwartung des Rohkobs. Die Rohkobsung der Welt verläßt in stetig und stark aufsteigender Linie. Die Gesamtproduktion im Jahre 1913 hat die bisher von 50 Millionen Tonnen überschritten und damit nahezu das

haben. Und ich will mich nicht auf Leuten verlassen. Wir haben unterwegs im Spelienwagen ein bißchen schief gefahren. Die angenehme Gesellschaft hat mich dazu verführt.“ Er erhielt keine Antwort und lecht erst schen er sich zu erinnern, daß das Haus, in das er zurückkehrte, bei seiner Abreise in ein Haus der Trauer und der bangen Sorge gewesen war.

Er wurde plötzlich ernst und wandte sich an den jungen Arzt: „Abgesehen hat es doch hoffentlich nichts Schlimmes zu bedeuten, daß ich dich noch so spät Stunde hier vorfinde, Selmut? Es geht von doch nicht etwa wieder schief?“

Selmut war froh, daß das Gespräch sich endlich einem Gebiet zuwandte, auf dem er sich unbehindert bewegen konnte. Der Wahrheit gemäß gab er Auskunft über das Befinden seiner jungen Patientin. Und Rudolf atmete erleichtert auf. Sofort hatte er seine vorige Fröhlichkeit wiedergelunden.

„Nun, das lasse ich mir gefallen. Du hast Franng und mich für alle Zukunft zu deinen Schuldner gemacht. Aber ich wüßte freilich von vornherein, daß wir keinen besseren Arzt finden würden. Natürlich ist es auch deine Meinung, daß wir sie jetzt so bald als möglich in einen Kurort oder sonstwohin schicken, wo sie sich schneller und besser erholen wird, als in unserer durch ihre gesundheitlichen Vorgänge nicht gerade berühmten Stadt.“

Nach allem, was er an diesem Abend erfahren hatte, hörte Selmut aus seinen Worten nichts anderes heraus, als den lebhaftesten Wunsch, sich der unbequemen Schwägerin so

Da, wo Franng an dem Teilsche stand, gab es in diesem Moment ein Klirren, denn der Köffel, mit dem ihre schlanken Finger mechanisch geipelt hatten, war ihr in demselben Augenblick entfallen, da ihr Mann den Namen seines neuen Bekannten genannt. Unwillkürlich blinnte Selmut auf und er sah, daß ihr eben noch marmornes Gesicht wie in Blut getaucht war.

Seine Gewandlung stieg darum etwas zerstreut. „Von einer alten Freundschaft mit Herrn von Lettow ist mir eigentlich nicht viel in der Erinnerung. So viel ich weiß, handelt sich nur um eine oberflächliche Bekanntschaft mit nicht allzuviel überauswähliger Parität auf meiner Seite.“

„Dürre, mein Vetter, das ist etwas undankbar. Du hältst nur hören sollen, mit welcher Wärme er von dir sprach, als sich herausgestellt hatte, daß er in mir deinen leiblichen Bruder vor sich habe. Er wird dich natürlich morgen schon aufsuchen. Denn er hat die Absicht, sich längere Zeit hier aufzuhalten. Und ich hoffe, daß wir ihn recht oft als Gast in unserem Hause sehen werden. Ein so eleganter, geistreicher und lebensmüßiger Cavalier wie dieser Herr von Lettow ist bei uns eine seitene Erscheinung. Und ich sehe im Geiste schon jetzt, wie viel Fallstricke unsere jungen Damen ihm legen werden.“

„Nun, was mich betrifft, so würde ich auf die Ehre seines Besuchs bereitwillig verzichten.“ sagte Selmut, der den Hut schon in der Hand hielt. „So dankbar ich ihm auch für seine freundliche Meinung bin, so wird dadurch doch nichts daran geändert, daß

Herr von Lettow nicht der Mann nach meinem Verzen ist. Ich habe für diese Sorte von anplatteten Lebensmännern niemals sonderlich viel übrig gehabt.“

Es schien den Baumlecker ein wenig zu verdrießen, daß seine große Neugier eine so laue Aufnahme gefunden hatte. Aber er sagte nichts weiter, sondern nieste dem Fortgehenden nur mit einem freundlichen „Auf Wiedersehen morgen!“ zu, indem er es ruhig geschehen ließ, daß Franng ihn bis über die Schwelle des Zimmers hinaus geleitete.

Draußen im Vorzimmer legte sie mit einer ungeschickten Bewegung ihre Hand auf Selmut's Arm, und er schätzte deutlich, wie ihre Finger bebten.

„Sagen Sie mir, wo ich Sie morgen früh treffen kann?“, flüsterte sie. „Ich muß Sie unter allen Umständen sprechen; denn Sie sollen mit einem Dienst erweisen, einen wahren Freundschaftsdienst, von dem vielleicht meine ganze Zukunft abhängt. Aber werden Sie noch bei Ihnen sein? Es ist ja so fern. Wollen Sie mich um neun Uhr in den Parkanlagen bei der Flora-Statue erwarten?“

„Ich bin ganz zu Ihrer Verfügung,“ erwiderte er, ohne ihr seine Betroffenheit verbergen zu können. „Aber fürchten Sie nicht, daß eine solche Verabredung...“

„Nein, nein,“ unterbrach sie ihn bählig. „Ich fürchte gar nichts. Und auch Sie brauchen sich wegen Ihres Rufes keine Sorge zu machen. Es wird doch erste und letzte Mal gewesen sein, daß ich Ihnen etwas derartiges suggestiert habe.“

31 12 (Fortsetzung folgt)

Gasthof zu Cunnersdorf.

Nächsten Sonntag
Schneidige Ballmusik.
 Hierzu laden freundlichst ein
Paul Fuchs und Frau.

Kinderwagen: Sportwagen
 größte Auswahl der Residenz
 Preisliste gratis und franko.
Paul Schmidt, Dresden-A.
 Fernsprecher 4569 Moritzstraße 7, I. St.

Gesang-Bücher

in einfacher u. besserer Ausführung
 für Konfirmanden und Brautpaare
 empfiehlt
H. Rühle, Buchhandlung
 Ottendorf-Okrilla.
 Billige Preise! Grösste Auswahl!

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Privat-Drucksachen: Einladungen, Menus Programme, Tanz- Speise- u. Weinkarten Hochzeitszeitungen, Festlieder, Visit-, Verlobungs- u. Glückwunschkarten, Vermählungs- und Traueranzeigen, Danksagungen etc.	Eine vornehm aus- gestattete Druck- sache verfehlt nie ihren Zweck.	Geschäfts-Drucksachen: Formulare, Tabellen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Post- karten, Lieferscheine Paketadressen, Quittungen, Adress- karten, Reise-Avisé, Wechsel, Zirkulare, Prospekte, Kataloge Preislisten etc. etc.
--	--	--

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung
 Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Zement-Dachziegel

rote und schwarze, hat vorrätig und empfiehlt
Medinger Zementwaren-Fabrik
 Felix Wäntig.

Die reichhaltigste, interessanteste und gediegenste
Zeitschrift für jeden Kleintier-Züchter
 ist und bleibt die vornehmste
Tier-Börse
 BERLIN SO. 16
 Cäcilienstrasse 71.
 In der Tier-Börse sollen Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmer-
 vögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.
 Abonnementpreis: für Selbstabholer nur 75 Pf., frei Haus nur 90 Pf.
 Zugkräftigstes Inserationsorgan.
 Zeilenpreis nur 20 Pf. bei Wiederholungen hoher Rabatt.
 Verlangen Sie Probeheft, Sie erhalten dasselbe gratis u. franko.

Johannes Röhmer

Dachpappen-Fabrik
Cunnersdorf bei Medingen (am Bahnhof)
 Post Ottendorf-Okrilla Tel. Amt Kernsdorf Nr. 24
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Dachpappen von der stärksten bis zur schwächsten Sorte
 Asphalt naturell, ebenso künstlichen Asphalt
Präparierten Steinkohlen-Teer
 Carbolinum, Holzzement, Isolier- u. Klebmasse, Faserkitt
 Steinkohlenpech, Deckpapier etc.
Dachlack in schwarz, rot und grün.
 Andere Farben auf Wunsch

Tauben! Verkauf, Kauf und Tausch
 in Höckendorf Nr. 66.

Eine
Badeeinrichtung
 kupferner Badeofen, franz. Badewanne nebst Zubehör,
 billig zu verkaufen.
 Anzusehen bei
Klempner Conrad.

Roggen- und Saferstroh
 verkauft
Holzschleiferei Grünberg.
 Für Ottendorf-Okrilla bei Abnahme von 10 Zentner frei Haus, Zentner 1,60 Mt.

WYBERT-TABLETTEN
 Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Verufe gesunder kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten vor Husten, Heiserheit, Niesreiz. Eine Probe derselben bewirkt mehr als viele Worte. Verfügba in allen Apotheken und Drogerien à Mark 1.-
 Niederlage in Ottendorf-Okrilla:
 Kreny-Drogerie Fritz Jockel.

Speisekartoffeln
 Str. 2.40 Mark.
Kartoffeln vom Stock
 Str. 2.- Mark
 verkauft
Rittergut Grünberg.

Stralsunder Spielkarten
 empfiehlt
Hermann Rühle.

Wohnung
 zum 1. April 1914 zu vermieten.
August Großmann,
 Ottendorf Nr. 27.

Mundharmonikas
 in verschiedenen Qualitäten u. Preislagen
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Erbsandlung Hermann Rühle.

Meine Bettfederreinigungsanstalt mit elektrischen Betrieb
 hält sich bei eintretenden Bedarf bestens empfohlen
Hermann Hauffe, Königsbrück

Kautschuk-Stempel
 für Behörden, Vereine, Private und Geschäfte
 empfiehlt
 nach vorliegendem Musterbuch in kürzester Zeit lieferbar
Hermann Rühle
 Buchhandlung.